

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Die Anfangsgründe der Hebräischen Sprache

Biedermann, Johann Gottlieb

Leipzig, 1762

VD18 10160426

Cap. II. Von dem Genere Nominum.

urn:nbn:de:gbv:45:1-17817

C A P. I.

Von der Eintheilung der Nominum.

§. 1.

Daß die nomina nicht nur von den Verbis, sondern auch von gewissen Coniugationibus derselben abgeleitet werden, lehret der Augenschein und ihre Form, da sie nicht nur den Character, sondern auch die Bedeutung derselben behalten.

§. 2. Ein Nomen ist seiner Beschaffenheit nach entweder Substantivum oder Adiectivum, entweder simplex, das nur von einem Stammworte entsprungen ist, oder compositum, das aus mehreren Wörtern hergeleitet wird, ז. ע. אֵלֶּיךָ, אֶלְמֶת.

§. 3. Es ist ferner entweder nudum, welches bloß aus litteris radicalibus besteht, oder auctum, wenn zum Anfange oder Ende desselben einer von den Buchstaben ה א מ נ ת י ר (selten ו und ל) hinzugesetzt wird, daher es auch ein Nomen heemanticum genennet wird.

C. A. P. II.

Von dem Genere Nominum.

§. 1.

Das Genus ist zweyerley, masculinum und femininum, und wird entweder aus der Bedeutung oder aus der Endigung erkannt.

B 4

§. 2.

§. 2. Der Bedeutung nach gehören zu den masculinis alle Namen der Mannspersonen und männlichen Aemter, der Götter, der Engel, der Flüsse, der Völker, der Berge und der Monate: zu den femininis hingegen die Namen der Weiber, weiblichen Aemter, Städte und Länder.

§. 3. In Ansehung der Endigung erkennet man ein femininum daraus, wenn denen Stammbuchstaben noch ein ה oder ת seruire angehängt wird, dahingegen ein masculinum sich in den letzten Buchstaben seines Stammwortes endiget.

§. 4. Es entsteht also aus einem masculino sowohl in Substantiis als Adiectiuis und Participiis das Femininum, wenn man die Endigung ה hinzusetzt, vor welcher das ה radicale wegfällt, z. E. פֶּר, F. פֶּרָה, גֵּרֹל, F. גֵּרְלָה, מִשָּׁל, F. מִשְׁלָה, עִשָּׂה, F. עִשָּׂה.

§. 5. Wenn sich aber das Masculinum auf י endiget, so wird im feminino entweder nur das ה angehängt, oder, wenn es die Endigung ה־ seyn soll, wird das י mit einem Dagesch versehen, z. E. יְהוּדִי F. יְהוּדִיָּה, צִי, F. צִיָּה. Die Participia aber und numeralia endigen sich oft im feminino in ת, z. E. שֵׁשׁ, F. שֵׁשֶׁת, רִמָּשׁ, F. רִמָּשֶׁת.

§. 6. Die wenigen Worte, welche bald im masculino, bald im feminino genere gefunden werden, imgleichen die, welche sich zwar nicht als feminina endigen, aber doch entweder beständig, oder doch oft als feminina gebraucht werden, muß man in den Wörterbüchern suchen.

C A P. III.

Von dem Numero.

§. I.

Die Hebräer haben einen dreysachen numerum, den Singularem, Pluralem und Dualem.

§. 2. Der Pluralis der Masculinorum endiget sich in ים, und der Femininorum in ות, §. ע. ער, pl. ערים, רוח, pl. רוחות.

§. 3. Es giebt Wörter, die nur einen numerum haben, und die aus den Wörterbüchern und dem Gebrauche zu erlernen sind, §. ע. פנים, אחר, שנים.

§. 4. Wenige Masculina endigen sich im Plurali als Feminina, §. ע. אב, pl. אבות, und einige Feminina als Masculina, §. ע. נשים.

§. 5. Sowohl das ת seruire, als das ה quiescens fallen im plurali weg, §. ע. עטרת, pl. עטרות, צדקה, plur. צדקות, אפה, plur. אפים. Das י aber wird im Plurali verdoppelt, §. ע. אי, pl. אים, und die Endigung ות in יות verwandelt, §. ע. מלכות, pl. מלכיות.

§. 6. Die Feminina in ה seruire, deren zweyter radicalis ein (.) hat, verwandeln im plurali absoluto zum Unterscheide des constructi das (.) in (ַ), §. ע. שמחה, plur. שמחות.

